

1654 November 5.

A

SCHREIBEN [VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] AN [AMMANN UND RAT VON
STADT UND AMT] ZUG

Ihrem Begehren, am nächsten Freitag vor ihnen zu erscheinen, könne er leider keine Folge leisten. Der Grund dafür liege darin, dass gerade in dieser Woche der jetzige Landvogt der Freien Aemter, [Johann Städeli], in der Vogtei erscheine, um Gericht zu halten und sich seinen übrigen Amtsgeschäften zu widmen. Sicherlich würden sie begreifen, dass er [als Landschreiber] sich auf dieses Datum hin unmöglich nach Zug verfügen könne.

Was dann der Grund dieser Zitation [Vowurf Zugs, er habe trotz ausdrücklichem Verbot Soldaten für Frankreich geworben,] anbelange, so möchte er sich damit zu rechtfertigen suchen, dass er auf dessen inständiges Bitten hin seinem Bruder [Heinrich II. Zurlauben] bloss einige Pferde und dienstwillige Personen zugeschickt habe. Dadurch aber habe er bei niemandem Missfallen erwecken oder gar jemanden schädigen wollen. *"Undt diewylen disfahls uns den beambteten In fryen Embteren niemalen weder verbott noch schriben vohn unsern G. heren der 7 ohrten eingelanget, undt sonsten der Zeit us mehrentheil der löblichen Ohrten, ein Zimbliche Anzaal in franckhreich verschickht worden, Zudeme ettliche der obgedachten einheimbschen persohnen theils Jrer undt der Jrigen grosser mangel [herrsche] theils [durch] Andere Anglegenheiten und Ursachen hierzuo bewegt"* worden seien, glaube er, sich keines Vergehens schuldig gemacht zu haben. Deshalb möchte er sie bitten, ihm auch weiterhin ihr Vertrauen zu schenken.

Konzept
AH 40, 57

1654 November 4.

A

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN LANDSCHREI-
BER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Mit Verwunderung hätten sie vernommen, dass er entgegen dem all-